

Sportvereine sind für die Hallensolidarität

Aus bekannten Gründen trafen sich die Mitglieder der Sportvereinigung nach langer Zeit am Dienstag erstmals wieder zur Generalversammlung. Das Hauptthema war das Sportzentrum Allmeind.

RENÉ HENSLER

Präsident Christoph Bingisser konnte am letzten Dienstag 25 von gesamthaft 38 Vereinen zur 42. ordentlichen Generalversammlung der Sportvereinigung Einsiedeln im «Bären by Schefer» begrüßen. Die letzte Versammlung konnte im 2019 durchgeführt werden. Danach war an eine physische Durchführung nicht mehr zu denken. Die obligaten Traktanden wurden in rekordverdächtiger Geschwindigkeit behandelt.

Bei «Verschiedenes» war nur ein Punkt aufgeführt: Information Sportzentrum. Die Generalversammlung war eigentlich zwei Wochen früher angesetzt worden. Aufgrund der Aktualität wurde die Versammlung verschoben. Christoph Bingisser gab unumwunden zu, dass er sich in den letzten drei Jahren vornehmlich mit dem Sportzentrum beschäftigt habe. Mit dem Film über das Projekt brachte er alle Anwesenden auf den neuesten Stand.

Im Anschluss erläuterte er, was genau in den letzten Jahren für Arbeiten ausgeführt worden waren. Neben dem notwendigen Baurechtsvertrag mit der



Bezirksrat Fredi Zehnder vertritt den Standpunkt des Bezirks Einsiedeln.

Foto: René Hensler

Genossame Dorf-Binzen wurde ein bewilligungsfähiges Projekt erstellt. Das Betriebskonzept brauchte es, damit die Finanzierung gesichert werden konnte. Alle notwendigen Gutachten für den Hochwasserschutz, den gesamten Verkehr rund ums Sportzentrum und jene für die Geologie waren weitere Punkte. So aufgestellt gelangte die Genossenschaft an den Bezirk Einsiedeln.

Diverse Vereinsvertreter bekräftigten dann, in mehreren Voten die Notwendigkeit des Projektes. Bezirksrat Fredi Zehnder oblag es dann, den Standpunkt des Bezirks Einsiedeln zu vertreten. In einer ruhigen und sachlichen Art vertrat er die Meinung des Bezirkes und beantwortete auch Fragen. Jedoch hatte er an dieser Versammlung einen schweren Stand.

Hallensolidarität soll kommen
Ein wiederkehrendes Argument ist die Hallensolidarität. Der Bezirk Einsiedeln ist der Meinung, dass die Vereine auch in Zukunft die Hallen kostenlos benutzen dürfen. Ruedi Beeler, Verwaltungsrat des Sportzentrums, regte an, die hier anwesenden Sportvereine in einer Konsultativabstimmung zu fragen, ob diese bereit seien, künftig an die

Hallenbenützung zu zahlen. Die Abstimmung war eindeutig: Die Vereine sprachen sich für die Hallensolidarität aus! Beim Bau des Sportzentrums werden die Vereine fortan in den bezirkseigenen Hallen eine Miete entrichten. Im Nachgang zur Versammlung wurde durch die Sportvereinigung ein Apéro offeriert. Hier konnte noch ungezwungen weiter diskutiert werden.

RATGEBER GESUNDHEIT

Prof. Dr.

Wolfgang Zieger
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und Chefarzt Gynäkologie am AMEOS Spital Einsiedeln



Mit Blutungsstörungen in die Wechseljahre?

«Aufgrund unregelmässiger, sehr starker Blutungen fühle ich mich von Monat zu Monat schwächer. Mein Frauenarzt möchte gerne die Gebärmutter entfernen, ich nicht. Was kann man tun?»
Monika K., 52 Jahre

Wolfgang Zieger antwortet:

Das Auftreten von Blutungsstörungen zwischen dem 45. und 55. Lebensjahr ist sehr oft das erste Anzeichen von Wechseljahresbeschwerden. Dies führt häufig zu einer verminderten Lebensqualität und wird sehr oft durch ein Ungleichgewicht der weiblichen Hormone verursacht. Aber auch organische Ursachen wie Myome oder gutartige Wucherungen der Gebärmutter-schleimhaut können die Gründe dafür sein. Es ist wichtig, dass Vorstufen einer Krebserkrankung oder bösartige Schleimhautveränderungen ausgeschlossen werden können. Daher muss bei einer Blutungsstörung eine ausführliche Diagnostik durchgeführt werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei die vaginale Ultraschalluntersuchung, bei der in den meisten Fällen Myome und Polypen als mögliche organische Ursachen erkannt werden können.

Sehr oft wird bei organischen Ursachen eine Ausschabung durchgeführt. Aber auch die sehr oft empfohlene komplette Gebärmutterentfernung sollte stets kritisch hinterfragt werden, da durch die heutigen Möglichkeiten im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie weniger belastende Verfahren zur Verfügung stehen. Abhängig von der Diagnostik kann beispielsweise durch eine operative Gebärmutter Spiegelung mit einer kompletten Schleimhautentfernung eine Gebärmutterentfernung vermieden werden. Oder eine durch eine Bauchspiegelung durchgeführte Gebärmutter-Teilentfernung führt dazu, dass der Beckenboden nicht verletzt und somit intakt erhalten bleiben kann. Natürlich birgt aber jede Operation Risiken. Daher sollte zusammen mit der Patientin eine transparente Risikoabwägung stattfinden.

Prof. Dr. Wolfgang Zieger wird im Rahmen eines Publikumsvortrages weniger auf die sehr oft empfohlene Gebärmutterentfernung, als vielmehr auf die patientenorientierte minimal-invasive Chirurgie eingehen. Der Vortrag findet am Donnerstag, 27. April, statt. Weitere Informationen unter ameos.ch/vortrag

Haben Sie Fragen zu diesem oder anderen medizinischen Themen? Wenden Sie sich an die Spezialistinnen und Spezialisten des AMEOS Spitals Einsiedeln: ratgeber@einsiedeln.ameos.ch

Abonnieren Sie unseren Newsletter, wenn Sie keinen Publikumsvortrag, Gesundheitsratgeber und weitere spannende Nachrichten aus dem AMEOS Spital Einsiedeln verpassen möchten: ameos.ch/newsletter

AMEOS

AMEOS SPITAL EINSIEDELN

Abschied von langjährigen Samaritern

116. Vereinsversammlung des Samariterversins Einsiedeln

Am letzten Freitag, 25. März, lud der Samariterversin Einsiedeln seine Mitglieder und Gäste zur jährlichen Vereinsversammlung ins Restaurant Bären.

Mia, Co-Präsidentin Nathalie Kälin begrüßte die Vereins- und Ehrenmitglieder im Restaurant Bären. Auch die acht Gäste der befreundeten Samariterversine Wollerau und Schindellegi, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes Einsiedeln sowie des Kantonalverbands haben dankend die Einladung angenommen. Leider war Patrick Notter als Vertreter des Bezirksrats verhindert.

Neues Sanitätsdienstzelt und viele Ausbildungen

Mit fast einer Stunde Verspätung konnte schliesslich die eigentliche Versammlung mit den 40 anwesenden Aktiv- und Ehrenmitgliedern und acht Gästen weitergeführt werden. So wurden Schlag auf Schlag die Stimmzähler bestimmt, das Protokoll der letztjährigen Versammlung und die verschiedenen Jahresberichte angenommen. Leider muss der Verein den Verlust zweier früher sehr aktiver Mitglieder verzeichnen. In Gedenken an die beiden verstorbenen Hermann Kälin und Beni Koller hielt die ganze Versammlung eine Schweigeminute ab. Ebenso verzeichnet er den Austritt von sechs weiteren Mitgliedern. Jedoch konnten auch wieder fünf Mitglieder, welche teils von der Jugendgruppe Help übergetreten sind, aufgenommen werden und somit bleibt die Mitgliederanzahl fast gleich. Obwohl das Budget von Kassiererin Katja Kümin für das Jahr 2023 wegen diversen Ausbildungen und der



Von links: Co-Präsidentin Nathalie Kälin, Co-Präsident Thomas Gschwend, neugewählter TA-Chef Lucas Hänni, abtretender TA-Chef Christian Iten.

Foto: zvg

Anschaffung eines neuen SanitätsdienstzELTS etwas höher angedacht ist als sonst, wurde es von allen genehmigt.

Neuer TA-Chef gewählt

Danach standen die Wahlen auf der Traktandenliste. Die erste Wahl war die Wahl des neuen TA-Chefs (Technischer Ausschuss). Denn nach insgesamt 30 Jahren als TA-Chef und über 40-jähriger Vorstands-Ruhestand (siehe separaten Bericht), bleibt dem Verein jedoch als Samariter erhalten. Auch wenn mit Lucas Hänni ein junger, motivierter Nachfolger gefunden worden ist, tut dieser Abschied von Christian Iten vielen Mitgliedern weh.

Als Anerkennung für dessen geleistete Arbeit wurde vom Co-Präsidium neben einem Geschenk auch die Ehrenmitgliedschaft vorgeschlagen, was



Co-Präsident Thomas Gschwend und Franca Birchler (20 Jahre Mitgliedschaft)

natürlich einstimmig angenommen wurde. Auch alle zur Wiederwahl aufgestellten Ämter wurden erfolgreich angenommen. Schliesslich wurden Franca Birchler noch für 20 Jahre Vorstand und elf Mitglieder für einen fleissigen Übungsbesuch mit einem Geschenk geehrt. Und so konnte das Wort schon bald an die Gäste übergeben werden.

Dankende Worte der Gäste

Den Anfang machte Karin Cavelti, Präsidentin des Samariterversins Wollerau. Sie hatte in erster Linie auch dankende Worte an Christian Iten, welcher als kantonaler Instruktor immer wieder das Wollerauer Vereinsleben begleitete. Anschliessend war der Vize-Kommandant der Feuerwehr, Christian Hafner, an der Reihe. Er lobte die gute Zusammenarbeit und hofft, dass die beiden Organisationen durch das SEE auch künftig gut mit- und nebeneinander unter einem Dach wirken können. Dieses Jahr war mit Nelli Helbling auch jemand aus dem Kantonalverband als Gast vertreten. Sie sprach ihren Dank an Christian Iten aus. Patrick Krauer (Betriebsleiter Rettungsdienst) dankte ebenfalls für die geleistete Arbeit des Vereins. Zum Schluss durfte auch noch Sandra Göldi, TA-Verantwortliche des Samariterversins Schindellegi, ihr Wort an die Versammlung richten. Schindellegi ist seit ein paar Jahren auf den Austausch und die Aushilfe des Samariterversins Einsiedeln angewiesen, da dieser im Moment nur über einen Kursleiter verfügt.

Zum Schluss durfte jeder «Nümmerli» für den traditionellen Geschenkmärktchen kaufen. Wie immer wird der Erlös an eine gemeinnützige Institution gespendet. Dieses Jahr soll er an die Aktion «Herzensbilder» gehen.